

**Reformprozess 2026  
Verständigungsprozess zum Auftrag der Kirche – Kirche bewegt**

**Beschluss der Landessynode  
zu den strategischen Kriterien**

**Vom 5. März 2022**

1. Für die Zukunftsentscheidungen entlang ihres Grundauftrags gibt sich die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck strategische Kriterien für den Einsatz von Ressourcen.
2. Alle Entscheidungen orientieren sich im Hören auf das Wort Gottes und Beten an folgenden fünf Kriterien in ihren oben beschriebenen Dimensionen: Kontaktflächen bietend, Ausstrahlung fördernd, Kooperation stärkend, nachhaltig und motivierend.

**Präses der Landessynode  
der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck**



**Kirchenrat Dr. Thomas Dittmann**

*Anlage: Beschreibung der Kriterien*

# Strategische Kriterien

Die von der Steuerungsgruppe erarbeiteten strategischen Kriterien wurden im Verständigungsprozess „Kirche bewegt“ innerhalb der kirchlichen Gremien und darüber hinaus in digitalen und klassischen Fokus- und Großgruppen umfassend diskutiert. Dabei wurden 1.500 Personen beteiligt und die Ergebnisse inhaltsanalytisch vom Forschungsinstitut empirica ausgewertet. Die Rückmeldungen bezogen sich vor allem auf a) den Stellenwert der Kriterien, b) die Allgemeingültigkeit der Kriterien, c) deren Operationalisierung (Präzisierung bzw. Mehrdimensionalität) und d) die Gewichtung. Es wurde aber auch gesagt: „Wir sind nicht gewohnt, unsere Gemeindegemeinschaft zu evaluieren / an Kriterien zu messen“ (KS14 E Z, S. 2: 857). Allerdings wurden keine neuen Kriterien in der Diskussion eingeführt bzw. Gegenvorschläge eingebracht. Neue Dimensionen innerhalb der Kriterien wurden hingegen benannt. Da die fünf diskutierten Kriterien auf weitgehende Akzeptanz gestoßen sind, hat sich die Steuerungsgruppe in der Überarbeitung der Kriterien auf die Ausarbeitung der Dimensionen konzentriert.

## I. Beschreibung der Kriterien

Für die Zukunftsentscheidungen entlang des Grundauftrags der Kirche auf allen Ebenen der Landeskirche sollen folgende strategische Kriterien gelten:

### 1. Kontaktflächen bietend

Das Teilen des Evangeliums geschieht in Begegnung und Beziehung. Kommunikation braucht Kontakt. Jesus sagt: „Geht hin in alle Welt“. Paulus predigt auf dem Marktplatz und „wird den Juden ein Jude, den Griechen ein Grieche“.

Das Kriterium „Kontaktflächen bietend“ fragt nach der Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Wahrnehmbarkeit der Botschaft im Alltag.

- a. Wir wenden uns unterschiedlichen Zielgruppen zu. Tragfähige Beziehungen werden erhalten und ausgebaut. Neue Kontaktflächen werden durch innovative Angebote entwickelt. Dabei richten wir besondere Aufmerksamkeit auf Menschen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren.
- b. Wir gehen zu den Menschen und an die Orte, wo sie zusammenkommen.
- c. Wir sprechen eine verständliche Sprache in Wort, Bild und Ton. Dabei sind wir auch in Medien und sozialen Netzwerken mit unserer Botschaft präsent und wecken Aufmerksamkeit und Interesse.

### 2. Ausstrahlung fördernd

Das Evangelium strahlt aus. Die Bergpredigt gibt Christ\*innen auf, „Licht der Welt“ und „Salz der Erde“ zu sein. Die Bedeutung der Botschaft für das Leben der Menschen soll deutlich werden.

Das Kriterium „Ausstrahlung fördernd“ fragt nach

- a. der Relevanz und Erfahrbarkeit von kirchlicher Arbeit in der Nachbarschaft und im Sozialraum. Wir werden anderen zu Nächsten und fragen danach, was sie brauchen. Wir tragen zu einem Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden bei, an den Orten, wo Menschen wohnen und arbeiten, wo sie aufwachsen und gepflegt werden. Wir achten auf die, die marginalisiert werden. Wir fördern Inklusion.
- b. der geistlichen Klarheit und spirituellen Kraft der Botschaft von der Liebe Gottes in unseren Worten und in unserem Handeln. Wir machen den Grund unseres Handelns sichtbar und erfahrbar. Wir sprechen Menschen an in ihrer Suche nach Sinn und Orientierung. Wir ermöglichen Resonanz Erfahrungen. Wir laden zur Gemeinschaft ein.

### 3. Kooperation stärkend

Am Auftrag der Kirche arbeiten wir gemeinsam. Paulus betont das Miteinander der Gnadengaben im Leib Christi. Gemeinsam geht mehr als allein, im Miteinander von Gläubigen und von allen Menschen guten Willens. Jesus sagt: „Die Gottes Willen tun, sind meine Geschwister“.

Das Kriterium „Kooperation stärkend“ fragt danach, ob und wie Kräfte gebündelt und entfaltet werden. Kooperation soll Ressourcen schonen, Wirkungen steigern und Horizonte weiten.

- a. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten in multiprofessionellen Teams und gabenorientiert zusammen. Wir fördern die innere Vielfalt von Perspektiven und Erfahrungen.
- b. Wir arbeiten mit anderen Gemeinden und kirchlichen und diakonischen Einrichtungen zusammen. Dabei stärken wir die jeweiligen Profile und entwickeln gemeinsame Angebote. Wir arbeiten über Konfessionsgrenzen hinweg am gemeinsamen christlichen Auftrag.
- c. Wir kooperieren im Sozialraum mit Kommunen, Initiativen und Vereinen sowie mit Religionsgemeinschaften, um das Gemeinwohl zu fördern.

### 4. Nachhaltig

Im Auftrag der Kirche sind wir unterwegs als „gute Haushalter\*innen der mancherlei Gaben Gottes“.

Das Kriterium „**nachhaltig**“ steuert den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und nimmt nachfolgende Generationen und unsere Mitgeschöpfe in den Blick.

- a. Wir begrenzen unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen. Wir leisten einen Beitrag zu Klimaschutz und Artenvielfalt. Wir achten im Tun und Reden darauf, die Schöpfung für nachfolgende Generationen zu bewahren.
- b. Wir setzen unsere finanziellen Mittel mit Augenmaß ein. Aufwand und Ertrag stehen in einem angemessenen Verhältnis. Wir investieren mit langfristiger Perspektive.
- c. Der Einsatz von Geld und Engagement dient der Erfüllung unseres Auftrages. Dadurch werden wir Menschen motivieren, auch in Zukunft unsere Arbeit finanziell und ideell zu unterstützen.

### 5. Motivierend

Evangelium teilen heißt das teilen, wofür das eigene Herz brennt. „Seid brennend im Geist“, schreibt Paulus.

Das Kriterium „**motivierend**“ fragt nach Energien, um ein Handlungsfeld zu erhalten und weiterzuentwickeln oder ein neues Vorhaben zu beginnen. Dazu gehören förderliche Bedingungen für konkretes Engagement.

- a. Die Aufgabe weckt das Interesse von Ehren- und Hauptamtlichen. Sie erleben diese als sinnvoll und sinnstiftend.
- b. Unsere Arbeit ermöglicht Beteiligung und das Einbringen von Potentialen. Sie bietet Freiräume.
- c. Wir pflegen eine Kultur der Wertschätzung.

Die Reihenfolge der Kriterien bedeutet keine Priorisierung.

## II. Erläuterungen zur Herkunft und zum Hintergrund der Kriterien

Die fünf strategischen Kriterien bündeln Erkenntnisse aus verschiedenen Reformprozessen in der evangelischen Kirche. Jedes Kriterium ist mehrdimensional. Die jeweils für Entscheidungsprozesse besonders relevanten Dimensionen sind in der Beschreibung der Kriterien beschrieben.

Das Kriterium „Kontaktflächen bietend“ kommt aus der sog. Freiburger Studie zu Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer.<sup>1</sup> Bei der Frage, wie sich die Zahl der Kirchaustritte reduzieren lässt, spielt der Kontakt zu Kirche eine große Rolle. Wer Kirche, ihre Arbeit und ihre handelnden Personen kennt und als relevant für sich und andere erlebt, fühlt sich eher verbunden. Darum ist die Frage nach den Kontaktflächen vor allem zu Menschen zwischen 20 und 40 ein besonderer Schwerpunkt in der strategischen Orientierung.

Paulus z. B. geht in seiner Missionsarbeit von vorhandenen Kontaktflächen aus – meist ist das die örtliche Synagoge – und knüpft dann Kontakte zu anderen Menschen. Manchmal geht er, wie in Athen (Apg 17), auch mitten auf den Marktplatz der Weltanschauungen und stellt seine Sicht neben die der anderen, um ins Gespräch zu kommen.

Im Verständigungsprozess kam vielfach der Hinweis, dass Kirche ihre Präsenz in der Öffentlichkeit verbessern und verstärken müsse. Dieser Hinweis wurde als eine weitere Dimension des Kriteriums aufgenommen.

Das Kriterium „Ausstrahlung fördernd“ nimmt die wachsende Bedeutung von Sozialraumorientierung für die Arbeit von Diakonie und Kirche auf.<sup>2</sup> Auf EKD-Ebene wie auch in der Diakonie gibt es seit einigen Jahren Bestrebungen und entsprechende strategische Prozesse, um die Sendung der Kirche in die Welt und die Öffnung von Gemeinden und diakonischen Einrichtungen in ihre Nachbarschaft zu stärken. Das fördert auch die Sichtbarkeit kirchlicher Arbeit und die Verbindung von Kirche und Diakonie. Die Dimension der Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit kirchlicher Positionen und kirchlicher Angebote wird in den Konzepten einer öffentlichen Theologie und einer öffentlichen Kirche reflektiert.<sup>3</sup>

Dieses Kriterium nimmt den Auftrag auf, Licht der Welt und Salz der Erde zu sein (Mt 5).

---

<sup>1</sup> David Gutmann/Fabian Peters: #projektion 2060 - Die Freiburger Studie zu Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer, Neukirchen-Vluyn 2021.

<sup>2</sup> Vgl. die Leitimpulse des EKD-Kongresses Wir&Hier [www.wirundhier-kongress.de](http://www.wirundhier-kongress.de) und die [12 Leitsätze zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche der EKD](#).

<sup>3</sup> Vgl. Ulrich H.J. Körtner, Reiner Anselm, Christian Albrecht (Hg.): Konzepte und Räume Öffentlicher Theologie, Leipzig 2020.

Die Ausstrahlung von Gottesdienst und theologisch-geistlichen Angeboten der Kirche zu fördern, wurde im Verständigungsprozess als Zukunftsaufgabe benannt und als Dimension des Kriteriums hinzugefügt.

Das Kriterium „Kooperation stärkend“ ist eine Konsequenz aus den Reformbeschlüssen der EKKW von 2015. Mit der Einrichtung von Kooperationsräumen und der Unterstützung durch Verwaltungsassistenzen hat die Landeskirche die Förderung von Kooperation zwischen Gemeinden, aber auch mit anderen Akteuren in der Zivilgesellschaft zu einem wichtigen Baustein in der Erfüllung des Auftrags gemacht.

Aus biblischer Perspektive ist es eine Grunddimension christlicher Existenz, auf das zu achten, was den andern dient (Phil 2,4). Wenn Jesus die Jünger aussendet, schickt er sie immer „je zwei und zwei“ (Mk 6,7), damit sie sich gegenseitig unterstützen, aufmuntern und beraten können.

Das Kriterium „nachhaltig“ kommt aus der ökumenischen Bewegung. Die Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen haben den Begriff der Nachhaltigkeit Mitte der 1970er Jahre auf die globale Agenda gesetzt. In den 17 Zielen<sup>4</sup> der Vereinten Nationen sind sie heute verpflichtende Grundlage für politisches Handeln weltweit und Ausdruck des globalen Anliegens, die Erde für zukünftige Generationen zu erhalten.

Dass Menschen gute Gründe brauchen, um sich dauerhaft an Kirche zu binden, ist ein Ergebnis der letzten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen. Die Verbundenheit zu stärken, ohne die missionale Orientierung aufzugeben, ist ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit für eine verlässliche Arbeit der Kirche auch in Zukunft.

Aus theologischer Sicht wird in der Nachhaltigkeit der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, realisiert und das Prinzip der guten Haushalterschaft (1 Pt 4,10b/ Lk 12, 42) lebendig.

Das Kriterium „motivierend“ nimmt Erfahrungen aus vielen Organisationsentwicklungsprozessen auf. Darin werden oft wichtige Ziele und Maßnahmen definiert, ohne genau genug zu fragen, ob Menschen auch motiviert sind und die Energie haben, um diese Ziele zu erreichen und die geplanten Vorhaben umzusetzen. Das Kriterium der Motivation fordert dazu heraus, ein Vorhaben, ein Ziel, eine Idee so zu entwickeln, dass Menschen Interesse und Lust haben, sich zu beteiligen.

Dieses Kriterium fragt nach dem, wofür unser Herz brennt (Lk 24,32). Energie und Motivation sind Geistesgaben. „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes“ (Röm 15,13).

### III. Stellenwert der Kriterien in kirchlichen Entscheidungsprozessen

Strategien dienen der (langfristigen) Sicherung einer Organisation und ihrer Zukunftsfähigkeit. Sie richten sich auf den Umgang mit knappen Ressourcen, deren Verteilung Entscheidungen nötig macht. Hier steht also die Organisation im Fokus und ihr Umgang mit Ressourcen. Die vorgeschlagenen strategischen Kriterien sollen dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit der Landeskirche als Organisation zu sichern. Sie beschreiben nicht, *was* wir als Kirche tun (= Auftrag), sondern *wie* wir als Landeskirche die Aufgaben wahrnehmen, die im Auftrag der Kirche beschrieben sind. Sie erhöhen die Transparenz von Entscheidungen und versachlichen Entscheidungen in Diskussionen mit einem hohen emotionalen Engagement oder bei Interessenkonflikten und ermöglichen dadurch abgestimmtes, planvolles Handeln. Dabei geht es um einen begründeten Einsatz von begrenzten Ressourcen vor dem Hintergrund des Auftrags der Kirche und nicht vorrangig um Einsparungen. Die Kriterien schaffen einen

---

<sup>4</sup> United Nations, Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development, <https://sdgs.un.org/2030agenda> (Letzter Zugriff 19.11.2021).

Rahmen für Aushandlungsprozesse und Diskussionen in kirchlichen Gremien auf allen Ebenen über die Verteilung von Ressourcen, sowie die Festlegung von Posterioritäten.

Kriteriengeleitetes Entscheiden hat folgende Konsequenzen:

In allen Entscheidungsprozessen muss überlegt werden, wie die Entscheidung aussehen muss, damit sie den Kriterien möglichst gerecht wird. Alle Entscheidungen in kirchlichen Gremien müssen sich an den Kriterien orientieren.

Bei einer Entscheidung werden nicht alle Kriterien in gleicher Weise gewichtet werden können. Manchmal stehen Kriterien auch in Spannung zueinander. Es ist zu begründen, wenn einem Kriterium besonderes Gewicht gegeben wird.

Ein Aushandlungstool, das die Steuerungsgruppe für den Reformprozess entwickelt, soll dabei Hilfestellungen geben. Es ersetzt nicht die Entscheidungsfindung der Gremien, unterstützt diese aber.